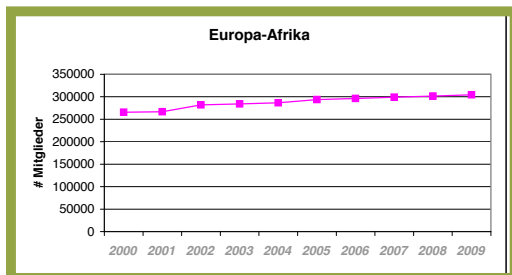
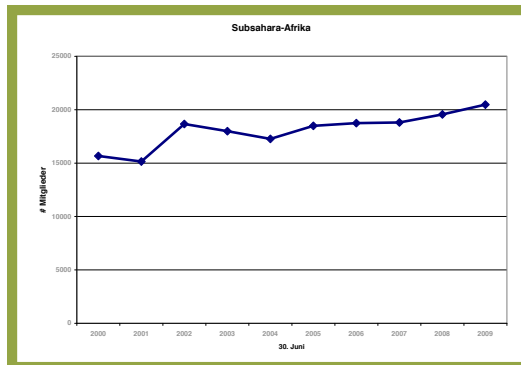
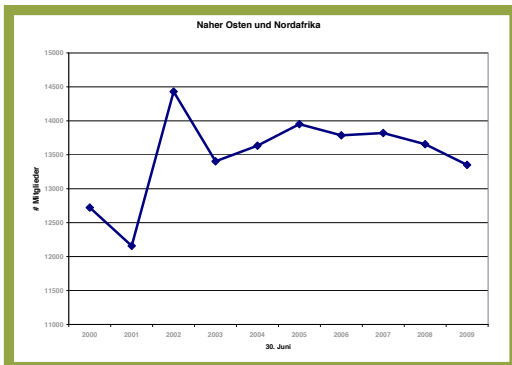
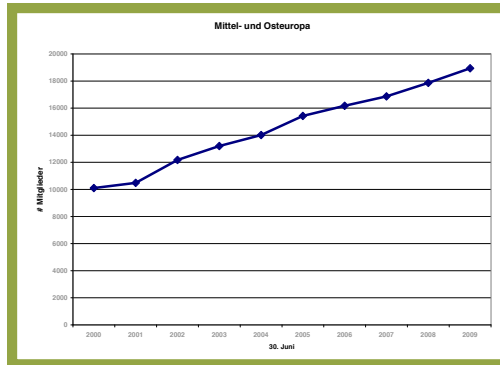
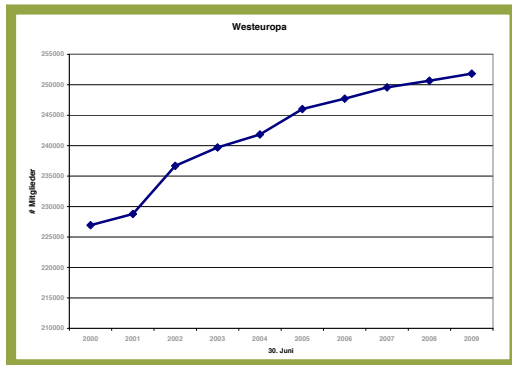




Europa & Afrika

10-Jahrestrend

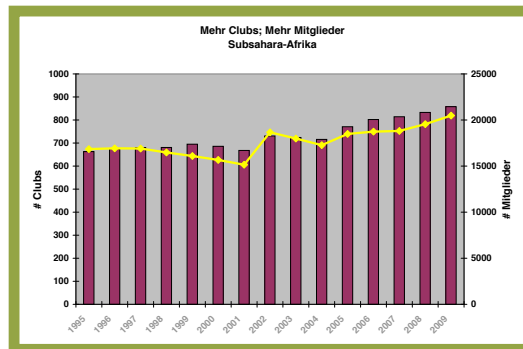
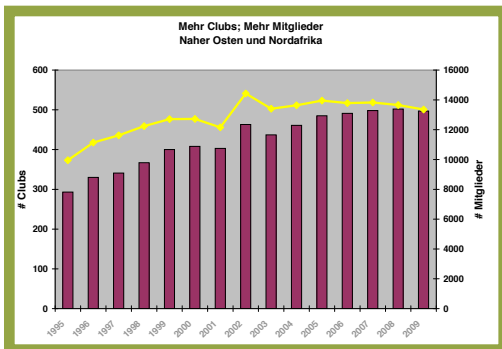
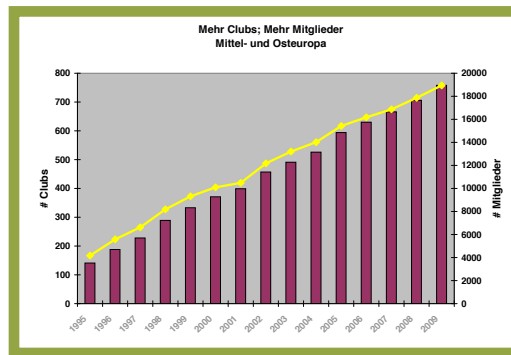
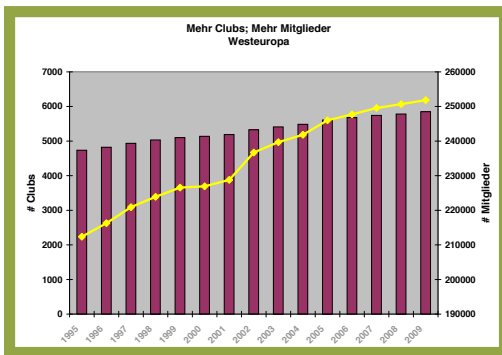


Im Laufe der vergangenen zehn Jahre konnte in der Teilregion Mittel- und Osteuropa ein gewaltiges Wachstum (82%) verzeichnet werden. Das Wachstum in Westeuropa, über den gleichen Zeitraum gemessen, beläuft sich auf 11%, im Nahen Osten und Nordafrika auf 5% und Subsahara-Afrika auf 34%. Zum Vergleich: die weltweite Mitgliedschaft von Rotary wuchs im Verlauf dieser zehn Jahre um 5%.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

„Aufgrund des strengen Auswahlverfahrens, ist die Mitgliedschaft in Westeuropa relativ stabil. Mittel- und Osteuropa konnte durch den Wandel der dortigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr schnell wachsen. Auch wenn es sich bei Rotary Clubs um überparteiliche Einrichtungen handelt, ist es wahrscheinlich, dass politische und ökonomische Gruppen in der Region mit Gemeinwesen, in denen Rotary Clubs aktiv sind, in Berührung kommen und mit diesen zusammenarbeiten werden. Die politischen, persönlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa könnten dort jedoch für eine Fluktuation bei der Mitgliedschaft sorgen.“

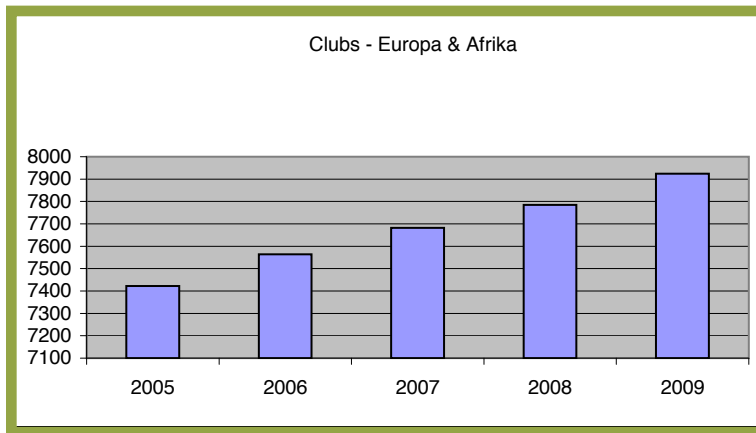
Die Ausweitung der Mitgliedschaft ist ein wesentliches Element für die Fortsetzung der wichtigen Arbeit, die Rotary weltweit leistet. Zusammengefasst bedeutet dies, dass nur durch eine starke und engagierte Mitgliederbasis, die ihre Zeit, Energie und Ressourcen zur Verfügung stellt, wichtige Projekte umgesetzt werden können, und Rotary somit auf der ganzen Welt mehr Gemeinwesen helfen kann.



Die obigen Grafiken zeigen das Club-Wachstum im Vergleich zum Mitglieder-Wachstum. Wie Sie sehen können, erleben die Regionen Westeuropa, Mittel- und Osteuropa und Naher Osten und Nordafrika in den letzten 20 Jahren ein Club-Wachstum, das mit einem Wachstum der Mitgliedschaft einherging. Über den gleichen Zeitraum hinweg kam es in der Region Subsahara-Afrika zu einem Club-Wachstum wobei die Anzahl der Mitglieder beinahe die gleiche blieb wie vor 20 Jahren (auch wenn der Trend der letzten zehn Jahre relativ positiv war). Als nächstes untersuchen wir die Clubcharakteristika, die in der Region Auswirkungen auf das Mitgliedschaftswachstum haben (positive wie negative).

Clubcharakteristika

Anzahl Clubs



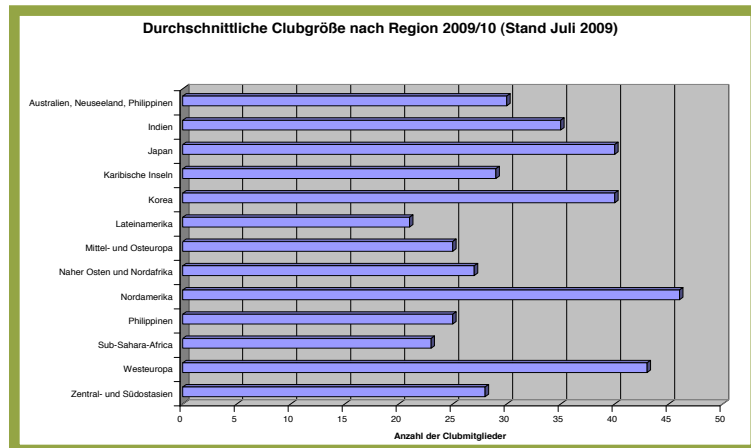
Die Anzahl der Clubs in Europa und Afrika stieg innerhalb der letzten fünf Jahre um 502 Clubs, was einem Wachstum von 7% entspricht. Im Vergleich hierzu stieg die Anzahl der Rotary Clubs weltweit im gleichen Zeitraum um 4%.

Neue Clubs tragen einen wesentlichen Teil zum allgemeinen Mitgliederwachstum in einer Region bei. Durch die Einrichtung neuer Clubs kann gezielt auf einen neuen Bedarf im Gemeinwesen eingegangen werden – ob demographischer, geographischer oder selbst wirtschaftlicher Natur.

Aktionsschritte:

- **Gründung neuer Clubs (808)** informiert über Einzelheiten bei der Gründung eines neuen Clubs.
- Besonders in Gebieten, wo erst wenige Clubs bestehen, sollte die Förderung eines neuen Clubs in Betracht gezogen werden.
- Neue Clubs, die sich besonders auf eine bestimmte demographische Gruppe konzentrieren, fördern das Interesse an diesem. Mit Hilfe der **Umfrage zur Mitgliedervielfalt** in den **Club Assessment Tools** kann abgeschätzt werden, welche demographischen Gruppen unterrepräsentiert sind und ob ein neuer Club auf diesen Bedarf eingehen kann.
- Auf der letzten Zusammenkunft des Gesetzgebenden Rates wurde auch die **Gründung von E-Clubs** genehmigt. Diese bieten z.B. Mitgliedern eine Alternative, für die eine persönliche Teilnahme an Clubtreffen schwierig ist.
- Die **Umfrage zur Zufriedenheit der Mitglieder** in den **Club Assessment Tools** hilft abzuschätzen, wie zufrieden die Mitglieder mit der Treffzeit ihres Clubs sind und ob die Gründung eines neuen Clubs die Zufriedenheit für einen bestimmten Teil der Mitgliedschaft steigern könnte.

Clubgröße



Mit Stand zum Juli 2009 umfasste die durchschnittliche Clubgröße in Mittel- und Osteuropa 25 Mitglieder. In Westeuropa umfasste sie 43, im Nahen Osten und Nordafrika 27 und in Subsahara-Afrika 23. Die weltweite Durchschnittsgröße von Rotary Clubs ist 37 Mitglieder.

Der Anteil von Clubs mit weniger als 20 Mitgliedern sieht in den Regionen folgendermaßen aus:

| | Clubs < 20 Mitglieder (%) |
|----------------------------|---------------------------|
| Mittel- und Osteuropa | 23 |
| Westeuropa | 7 |
| Naher Osten und Nordafrika | 33 |
| Subsahara-Afrika | 42 |

Folgende Bestimmungen wurden vom RI-Zentralvorstand zur Clubgröße festgesetzt, um eine Nachhaltigkeit der Clubs zu sichern:

- Mit Stand zum 1. Januar 2011 muss jeder neue Club mindestens 25 Gründungsmitglieder aufweisen. Mindestens 50% der Gründungsmitglieder müssen aus dem Gemeinwesen stammen, in dem der Club angesiedelt ist.

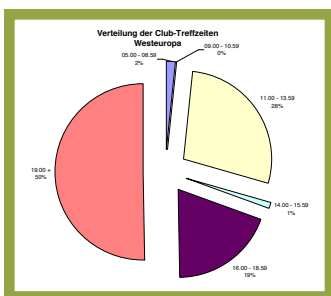
- Clubs, die an der Förderung eines neuen Clubs interessiert sind, müssen mindestens 20 Mitglieder haben. Sollten zwei oder mehr Clubs einen neuen Club sponsern, muss nur einer der Co-Sponsoren diese Voraussetzung erfüllen.
- Jeder Club muss Mitgliederbeiträge für mindestens 10 Mitglieder an RI abführen.

Für kleinere Clubs kann die Anzahl der Clubmitglieder bei der Umsetzung von Projekten im Gemeinwesen und bei der Besetzung von Ämtern zur Verwaltung des Clubs eine Herausforderung darstellen. Ein weiteres Problem kann die angemessene Vertretung aller Berufe aus dem Gemeinwesen sowie die korrekte Widerspiegelung der demographischen und Unternehmenszusammensetzung darstellen.

Aktionsschritte:

- Mit Hilfe der **Planungshilfe für erfolgreiche Rotary Clubs** kann die aktuelle Situation eines Clubs bewertet und Ziele für das kommende Jahr festgesetzt werden. Zudem hilft sie bei der Entwicklung von Strategien zur Umsetzung von Mitgliedschaftszielen.
- **Organisation dynamischer Clubs (245)** hilft dabei, Ihren Club aktiver und dynamischer zu gestalten.
- Das **Modell für die Mitgliederbindung** in den **Club Assessment Tools** hilft festzustellen, ob ein Club seine Mitglieder langfristig erhält und gibt Hilfestellung auf verborgene Schwächen einzugehen.
- Die **Strategieplanungshilfe** ist ein hilfreiches Gerüst bei der Festsetzung eigener Clubziele, wie der Ausweitung der Clubgröße.

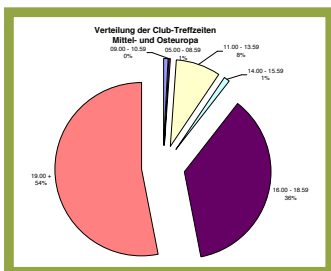
Club-Treffzeit



In Mittel- und Osteuropa kommen 54% der Clubs abends zusammen (19.00 Uhr oder später) – im Vergleich zu 50% in 2005. 36% kommen am späten Nachmittag/frühen Abend zusammen (16.00 – 19.00 Uhr). Weltweit treffen sich 39% der Clubs am Abend und 18% am späten Nachmittag/ frühen Abend.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

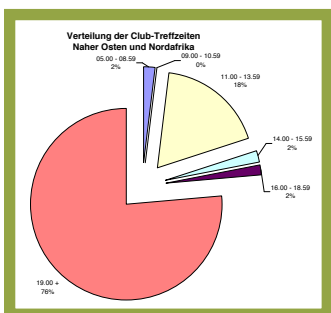
„Die Treffzeit in Mittel- und Osteuropa hat kulturelle und wirtschaftliche Gründe. Die Arbeitstage sind lang und anspruchsvoll und es gibt in der Regel keine Möglichkeit, die Arbeit für ein Treffen zu verlassen. Darüber hinaus wird die Hauptmahlzeit des Tages abends eingenommen, weshalb man lieber zu diesem Zeitpunkt zusammenkommt.“



In Westeuropa kommen 50% der Clubs abends zusammen (19.00 Uhr oder später) und 27% zur Mittagszeit. Weltweit treffen sich 39% der Clubs am Abend und 34% zur Mittagszeit.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

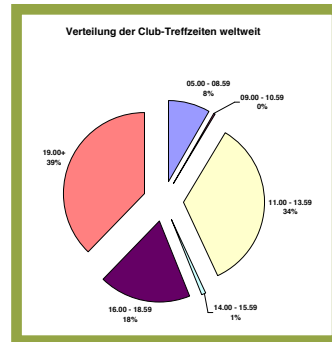
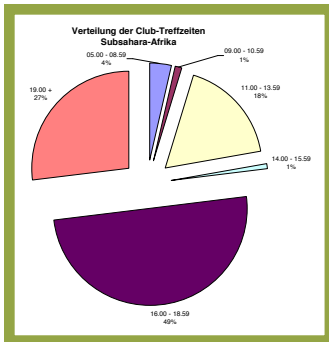
„In Westeuropa ist die Treffzeit oft abends, da dann der Verkehr weniger dicht ist. Treffen zur Mittagszeit werden für einige Mitglieder aufgrund ihrer Arbeit und ihres Terminplans immer schwieriger.“



Im Nahen Osten und Nordafrika kommen 76% der Clubs abends zusammen (19.00 Uhr oder später). In Subsahara-Afrika kommen 50% der Clubs am späten Nachmittag/ frühen Abend zusammen (16.00 – 19.00 Uhr), 27% treffen sich abends (19.00 Uhr oder später), und 18% treffen sich zur Mittagszeit (aufgrund der seit fünf Jahren immer populärer werdenden Nachmittagstreffen, nehmen diese Treffen jedoch ab).

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

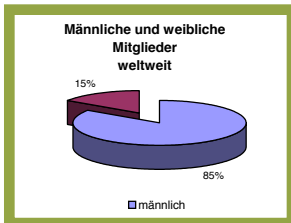
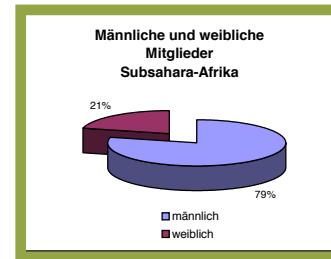
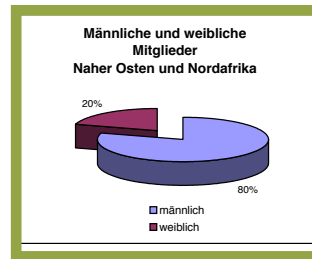
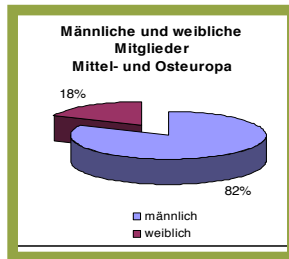
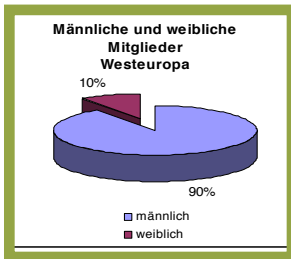
„Wegen voller Terminkalender kommen in Afrika immer weniger Clubs zur Mittagszeit zusammen. Die Rezession ist der Grund dafür, dass immer weniger Clubs sich zu einem Essen treffen (besonders abends). So können Kosten eingespart werden und Rotary wird attraktiver für junge Berufstätige.“



Aktionsschritte:

- Durch die **Umfrage zur Zufriedenheit der Mitglieder** in den **Club Assessment Tools** kann bewertet werden, ob Club-Treffzeiten für die derzeitige Club-Mitgliedschaft ideal sind.
- Durch die **Umfrage zu austretenden Mitgliedern** in den **Club Assessment Tools** lässt sich herausfinden, ob die Treffzeit ein Grund für einen Austritt ist.
- Eine Änderung der Treffzeit spricht eventuell junge Berufstätige, die aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht an Abendtreffen teilnehmen können, eher an.
- Durch die Gründung eines neuen Clubs in der Region, mit anderer Treffzeit als bei den bestehenden Clubs, können potenzielle Mitglieder angesprochen werden, für die die Treffzeit bisher ein Hindernisgrund war.

Geschlecht der Mitglieder



In Mittel- und Osteuropa sind 18% der Mitglieder Frauen. In Westeuropa sind nur 10% der Mitglieder Frauen. In Subsahara-Afrika sind 21% der Mitglieder Frauen, im Nahen Osten und Nordafrika sind es 20%. Weltweit

machen Frauen 15% der Mitgliedschaft von Rotary Clubs aus.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

„In Afrika kann man beobachten, dass die Regierungen aktiv für die Vertretung von Frauen in höheren Regierungspositionen werben wodurch an alle Gemeinwesen eine klare Botschaft der Integration von Frauen ausgesandt wird.“

Frauen übernehmen zunehmend Führungspositionen in Organisationen und Unternehmen sowie in Berufsfeldern wie Medizin, Recht, Beratung und Finanzwesen. Die aktive Gewinnung von Frauen als Mitglieder für Rotary Clubs ist ein wichtiges Ziel für das 21. Jahrhundert.

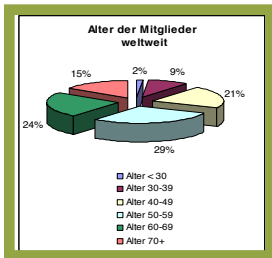
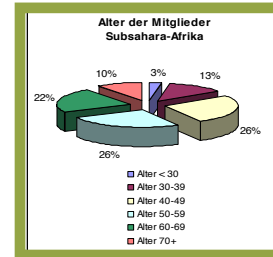
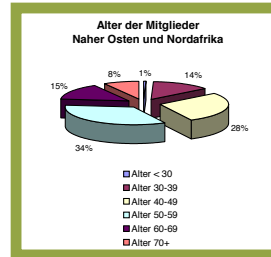
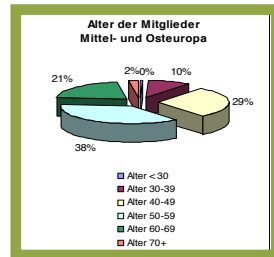
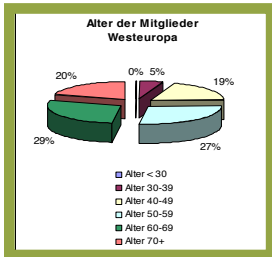
Aktionsschritte:

- Lokale Unternehmerverbände können wichtige Statistiken zu berufstätigen Frauen und Frauen in

Unternehmensleitungen liefern. Das Geschlechterprofil eines Clubs sollte an das der örtlichen Geschäftswelt angepasst werden.

- Umfragen haben gezeigt, dass Rotary Clubs in der Öffentlichkeit als Clubs mit vornehmlich männlicher Mitgliedschaft wahrgenommen werden. Eine **eigens entworfene PR-Kampagne**, die sich speziell an Frauen richtet kann helfen, die öffentliche Wahrnehmung zu ändern und so die Club-Vielfalt zu verbessern.
- Durch die Versendung der **Umfrage zur Zufriedenheit der Mitglieder** aus den **Club Assessment Tools** an weibliche Mitglieder kann ermittelt werden, was deren Meinung nach im Club wichtig ist. Fühlen sie sich willkommen? Sind Clubstruktur und -zeitplan vereinbar mit deren anderen Aufgaben?
- Die **Klassifikationsumfrage** aus den **Club Assessment Tools** stellt sicher, dass ein Club die Geschäfts- und Berufswelt seines Gemeinwesens widerspiegelt. Während der Gewinnung neuer Mitglieder sollte der Fokus auf nicht vertretene Klassifikationen gelegt werden. Idealweise können diese Lücken durch weibliche Vertreter der jeweiligen Klassifikation geschlossen werden.
- Zur Gewinnung zusätzlicher weiblicher Mitglieder empfiehlt sich ein von Rotarierinnen organisiertes Info-Treffen, zu dem Vertreterinnen der örtlichen Berufs- und Geschäftswelt eingeladen werden.

Alter der Mitglieder



Eine altersmäßig ausgeglichene Mitgliedschaft hilft Rotary Clubs, ihr Gemeinwesen besser zu verstehen und somit bestehende Bedarfe effektiver anzugehen. Clubs mit einer angemessenen Anzahl jüngerer Mitglieder vermeiden zudem zukünftige Probleme

wie einen Mangel an geeigneten Führungskräften. Ein ausgeglichenes Verhältnis beim Alter ihrer Mitglieder ist ein Ziel, das alle Rotary Clubs weltweit anstreben sollten.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

„In Subsahara-Afrika, wo der Altersmix unter den Mitgliedern besser ist als im Durchschnitt, wurde festgestellt, dass neue Mitglieder in ihren Dreißigern Freunde aus ähnlichen Altersgruppen mitbringen. Dies hilft bei der Gewinnung jüngerer Mitglieder.“

Bei potenziellen Mitgliedern jüngeren Alters (insbesondere Personen in ihren Dreißigern) sollte in Betracht gezogen werden, dass diese durch ihre beruflichen und familiären Verpflichtungen oft volle Terminkalender haben und ihre finanziellen Mittel meist beschränkt sind.

Aktionsschritte:

- Eventuelle Senkung von Ausgaben für Essen während Clubtreffen.
- Eventueller zeitweiser Verzicht auf oder Senkung von Gebühren für jüngere Berufstätige.
- Zuteilen von altgedienten Rotariern als Mentoren für neue, jüngere Rotarier.
- Organisation von Clubprojekten und -veranstaltungen, die die gesamte Familie mit einschließen.
- Organisation von Fellowship- und Networking-Aktivitäten, die für jüngere Mitglieder geeignet sind.
- Information über Alternativen für das Nachholen von Treffen, z.B. durch die Teilnahme an E-Clubs, Clubausschusstreffen oder Club-Dienstprojekten.
- Pflege von Beziehungen zu Rotary Foundation Alumni, wie Ambassadorial Scholars, GSE-Teammitglieder, Rotary Jugendaustauschstudenden, Rotaractern und Interactern und Einbindung von diesen in Clubaktivitäten. Eventuell Aufnahme von diesen als Mitglieder in Rotary Clubs.
- Die **Umfrage zur Mitgliedervielfalt** in den **Club Assessment Tools** kann dabei helfen, Ideen zu entwickeln, um jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Neue Club-Trends

RI führte eine Regionalanalyse unter Clubs durch, die zwischen dem 1. Juli 2000 und 30. Juni 2005 gegründet wurden. Die Ergebnisse wurden im Januar 2010 veröffentlicht.

Fortbestand neuer Clubs

| | Clubs | | | | Prozent Net- Änderung |
|-----------------------------|---------------------|-------------|------------------------|-------------------------|--------------------------|
| | Neugegründete Clubs | Aufgelöst | Wieder- aufgenommen | Fortbestehende Clubs | |
| Indien | 905 | 420 | 94 | 579 | -36% |
| Philippinen | 191 | 96 | 34 | 129 | -32% |
| Latinamerika | 653 | 250 | 87 | 490 | -25% |
| Zentral- & Südostasien | 374 | 183 | 75 | 266 | -24% |
| Afrika | 195 | 97 | 56 | 154 | -21% |
| Korea | 263 | 57 | 15 | 221 | -16% |
| Naher Osten | 97 | 27 | 16 | 86 | -11% |
| Karibische Inseln | 24 | 13 | 11 | 22 | -8% |
| Mittel- & Osteuropa | 267 | 45 | 24 | 246 | -8% |
| Kanada & USA | 491 | 50 | 27 | 468 | -5% |
| Australien, Neuseeland & PI | 51 | 6 | 4 | 49 | -4% |
| Westeuropa | 478 | 16 | 10 | 472 | -1% |
| Japan | 45 | 0 | 0 | 45 | 0% |
| Weltweit gesamt | 4053 | 1240 | 453 | 0 | -20% |

In Mittel- und Osteuropa bestehen 8% der Clubs, die zwischen 2000 und 2005 gegründet wurden, heute nicht mehr. In Westeuropa wurde nur 1% der Clubs, die in diesem Zeitraum gegründet wurden, wieder aufgelöst.

Im Nahen Osten bestehen 11% der Clubs, die zwischen 2000 und 2005 gegründet wurden, heute nicht mehr. In Afrika sind dies 21% der Clubs, die in diesem Zeitraum neu gegründet wurden.

Das Scheitern neuer Clubs kann viele Ursachen haben. Ein Mangel an Richtung oder Unterstützung sind zwei der Aspekte, die regelmäßig genannt werden. Laut unseren Untersuchungen lösen sich die meisten Clubs während des zweiten Jahres ihres Bestehens auf. Die Unterstützung eines neuen Clubs durch einen starken bestehenden Club wird sehr empfohlen und trägt zum nachhaltigen Erfolg des neuen Clubs bei.

Aktionsschritte:

- Die **Planungshilfe für erfolgreiche Rotary Clubs** hilft bei der Formulierung und Umsetzung von Zielen, die notwendig sind, um einen erfolgreichen Rotary Club zu führen.

- Die **Organisation dynamischer Clubs (245)** hilft bei der Entwicklung von Plänen für Fellowship- und Dienstprojekte in neuen Clubs.
- Die **Strategieplanungshilfe** hilft bei der Entwicklung von Drei-Jahreszielen, die Clubs helfen den Kurs zu halten und ihre Vision zu erreichen.
- Mit den **Hilfen für kommunale Bestandsaufnahmen** können die besonderen Bedarfe in einem Gemeinwesen bewertet und frühen Clubprojekten eine Richtung gegeben werden.
- Eine frühzeitige Durchführung der **Umfrage zur Zufriedenheit der Mitglieder** aus den **Club Assessment Tools** hilft Probleme aufzudecken und anzugehen, bevor diese Mitgliedererhalt und -wachstum behindern können.
- Die **Bewährten Methoden** ehemals neuer Clubs zeigen welche Praktiken in diesen Clubs erfolgreich waren und können anderen neuen Clubs als Leitfadendienen.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

„Die Erfolge, die Westeuropa bei seinen neuen Clubs verzeichnen kann, können zum Teil auf ein strenges Auswahlverfahren bei neuen Mitgliedern in neuen Clubs zurückgeführt werden. Zusätzlich dauert es circa ein bis zwei Jahre, um in Westeuropa einen neuen Club einzurichten. Während dieses Zeitraums sind der Sonderbeauftragte, Ausbreitungsberater und Mitglieder des sponsernden Clubs permanent in das Training neuer Clubs und die Information über Rotary-Verfahrensweisen, Richtlinien und bewährte Methoden mit eingebunden. Diese Einbindung währt auch noch Jahre nachdem sich ein Club etabliert hat fort. So wird sichergestellt, dass sich innerhalb der ersten vier Jahre ein starker Club herausbilden kann.“

Mitgliedschaftsaktivitäten

| | Mitglieder in fortbestehenden Clubs | | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|--------------------------|---------------|----------------------|
| | Gründungsmitglieder | Mitglieder nach 5 Jahren | Nettoänderung | Prozent Net-Änderung |
| Lateinamerika | 11598 | 7751 | -3847 | -33% |
| Australien, Neuseeland & PI | 1254 | 939 | (315) | -25% |
| Philippinen | 3300 | 2518 | (782) | -24% |
| Afrika | 3886 | 2999 | (887) | -23% |
| Zentral- & Südostasien | 7684 | 6024 | -1660 | -22% |
| Indien | 14911 | 12916 | -1995 | -13% |
| Korea | 7703 | 6748 | (955) | -12% |
| Karibische Inseln | 554 | 507 | (47) | -8% |
| Mittel- & Osteuropa | 6100 | 5817 | (283) | -5% |
| Kanada & USA | 12018 | 11567 | (451) | -4% |
| Naher Osten | 2165 | 2091 | (74) | -3% |
| Japan | 1363 | 1400 | 37 | 3% |
| Westeuropa | 11699 | 14317 | 2618 | 22% |
| Weltweit gesamt | 84235 | 75594 | -8641 | -10% |

Laut der gleichen Fünf-Jahres-Analyse war unter neuen Clubs, die fortbestanden (d.h. die nach fünf Jahren noch aktiv waren), in Westeuropa die Mitgliedschaft um 22% gestiegen. In Mittel- und Osteuropa war sie um 5%, im Nahen Osten um 3% und in Afrika um 23 % gefallen.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

„In Westeuropa gibt es ein sorgfältiges Auswahlverfahren für Mitglieder neuer Clubs. Neue Clubs konzentrieren sich auf potenzielle Mitglieder, die dem Club und dem Gemeinwesen von Nutzen sein könnten und die in die Kultur eines Clubs hineinpassen. Wenn das Auswahlverfahren sorgfältig ist und Mitglieder genau danach ausgesucht werden, ob sie in den Club passen, fühlen sich die Mitglieder dort wohl und bleiben dem Club länger erhalten.“

Die Gründe warum Mitglieder einen neuen Club wieder verlassen sind die gleichen warum neue Clubs scheitern: Mangel an Richtung und Unterstützung. Langfristiger Erfolg

oder Scheitern eines Clubs hängen auch davon ab, ob die Gründungsmitglieder eines neuen Clubs dauerhaft in diesen eingebunden bleiben.

Aktionsschritte:

- Entwicklung eines Club-Organisationsplans anhand der Publikation **Organisation dynamischer Clubs (245)**, der hilft, ein administratives Grundgerüst für einen neuen Club aufzubauen, Ausschüsse zu ernennen, Erwartungen für diese Ausschüsse zu formulieren und Berichtsanforderungen festzulegen, um die Ausschüsse zur Rechenschaft ziehen zu können.
- Umsetzung von **Dienstprojekten** und frühzeitige Einbindung von Mitgliedern in diese.
- Erstellung eines **Orientierungsprogramms für Neumitglieder**, das diese informiert und einbindet.
- Alle sechs Monate Durchführung der **Umfrage zur Zufriedenheit der Mitglieder** aus den **Club Assessment Tools**, um Rückmeldung von den Mitgliedern zu erhalten, wie der Club dynamisch bleiben kann. Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg in dieser Phase.
- Nutzung der **Umfrage zu austretenden Mitgliedern** aus den **Club Assessment Tools**, um Gründe für das Austreten von Mitgliedern aus neuen Clubs zu ermitteln und diese anzugehen, bevor sie sich zu größeren Problemen entwickeln.

Mitgliedererhalt

Die Ergebnisse zur aktuellsten Mitgliedererhalt-Studie (1. Juli 2003 – 30. Juni 2006) liefert folgende Ergebnisse für Europa und Afrika:

Mitgliedererhalt-Raten (%)

| | Insg. | Bestehende Mitglieder | Neue Mitglieder |
|----------------------|-------|-----------------------|-----------------|
| Europa | 85 | 83 | 92 |
| Naher Osten & Afrika | 74 | 74 | 80 |
| Weltweit | 76 | 73 | 78 |

Europa weist vorbildliche Zahlen beim Mitgliedererhalt auf, sowohl bei bestehenden als auch neuen Mitgliedern. Im Nahen Osten und in Afrika entsprechen die Zahlen dem weltweiten Durchschnitt bei Rotary Clubs.

Im Folgenden der Kommentar eines Rotariers aus der Region:

„In Europa sind eine sorgfältige Auswahl der Mitglieder und eine umfassende Betreuung dieser, nachdem sie beigetreten sind, der Grund dafür, dass Mitglieder erhalten bleiben.“

Voraussetzung für Mitgliedererhalt ist, dass die Mitglieder permanent betreut sind und auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Die hohe Fluktuationsrate bei der Mitgliedschaft ist eines der Hauptprobleme, dem Rotary heute gegenüber steht. Ausgetretene Mitglieder einfach durch neue zu ersetzen, ist keine ideale Lösung. Stattdessen sollten Clubs sicherstellen, dass neue Mitglieder von Anfang an im Club eingebunden werden und altgediente Mitglieder sich immer wieder

neuen Herausforderungen stellen können und für ihre Mitgliedschaft belohnt werden. Der Schwerpunkt aller Clubaktivitäten sollte auf Engagement und Teilnahme liegen nicht nur auf der bloßen Anwesenheit an den wöchentlichen Treffen. Sollte ein Mitglied aus dem Einzugsbereich eines Clubs wegziehen, empfiehlt es sich, dass es an seinem neuen Wohnort wieder Kontakt zu Rotary aufnehmen kann.

Aktionsschritte:

- Das **Modell für Mitgliederbindung** in den **Club Assessment Tools** hilft die Erfolge eines Clubs im Bezug auf Mitgliedschaft zu bewerten – von der Mitgliedereinführung, bis zur Beendigung von Mitgliedschaften.
- Die **Planungshilfe für erfolgreiche Rotary Clubs** ist eine hilfreiche Übersicht mit besonderem Schwerpunkt auf den Zielen aus dem Bereich Mitgliedschaft.
- Das **Profil für Mitgliederabgang** in den **Club Assessment Tools** hilft zu bestimmen, wie lange Mitglieder in einem Club bleiben und Probleme im Bereich Mitgliedererhalt zu ermitteln.
- Eine Regelmäßige Durchführung der **Umfrage zur Zufriedenheit der Mitglieder** aus den **Club Assessment Tools** ist entscheidend, um festzustellen, wie wohl sich die Mitglieder im Club fühlen und um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.
- Durch die **Umfrage zu austretenden Mitgliedern** aus den **Club Assessment Tools** können Gründe für den Austritt von Mitgliedern ermittelt werden, denen dann in Zukunft vorgebeugt werden kann.

Hier einige Tipps, sollten die Probleme im Bereich Mitgliedererhalt vor allem auf dem Austritt neuer Mitglieder beruhen, die den Club innerhalb von nur zwei Jahren wieder verlassen:

- Veranstaltung einer formellen Einführungszeremonie für alle neuen Mitglieder zu der auch deren Partner eingeladen werden.
- Genaue Information aller neuen Mitglieder über die mit einer Mitgliedschaft verbundenen Erwartungen und Aufgaben.
- Zuteilung eines Mentors zu jedem neuen Mitglied, die bei einer Einbindung in den Club helfen.
- Entwicklung eines Orientierungsprogramms für neue Mitglieder, im Zuge dessen eventuell das *Membership Video Set (427-MU)* ausgegeben wird.
- Frühe Einbindung neuer Mitglieder in ein Dienstprojekt, das ihm/ihr am Herzen liegt.
- Berufung neuer Mitglieder in Ausschüsse, in denen deren Erfahrungen bzw. Interessen von Nutzen sein können.
- Ausgabe der *Materialien zur Information von Neumitgliedern (426)* an alle neuen Mitglieder bzw. Zusammenstellung eines eigenen Infopakets für Neumitglieder.

- Konzentration auf folgenden Aktionsschritten, die sich im Zuge eines kürzlich durchgeführten RI **Pilotprogramms** zum Thema Mitgliedererhalt als besonders hilfreich herausgestellt haben:

- Auswahl
- Information
- Einladung
- Orientierung
- Einführung
- Training
- Einbindung

Eine starke und engagierte Mitgliederbasis ist das Ergebnis eines fortwährenden, sorgfältigen Einsatzes von Clubs. Das Umfeld der Rotary Clubs befindet sich in einem permanenten Wandel, auf den die Clubs reagieren müssen, um auch in Zukunft dynamisch und für ihre Mitglieder und Gemeinwesen von Bedeutung zu bleiben.